

Onleihe 3 - Wie kommen die Medien in die Onleihe?

zuletzt aktualisiert im Juni 2026

Der folgende Beitrag betrifft die Onleihe 3. Wenn du dir nicht sicher bist, was "Onleihe 3" bedeutet, klicke [hier](#).

Der Prozess, wie Medien in deine Onleihe kommen, ist eine Mischung aus klassischem Bibliothekswesen und moderner IT-Logistik. Man kann es sich wie einen digitalen Großmarkt vorstellen.

Hier ist der Weg des Mediums von der Entstehung bis auf dein Endgerät:

1. Der digitale Großhändler: divibib

Hinter der Onleihe steht die Firma **divibib GmbH**. Sie fungiert als Schnittstelle. Die divibib verhandelt mit Verlagen (wie Penguin Random House, Hanser oder verschiedenen Zeitungsverlagen) über die Lizenzen.

Der Knackpunkt: Nicht jeder Verlag stellt jedes Buch sofort für Bibliotheken zur Verfügung. Manchmal gibt es Sperrfristen (sog. "Windowing"), damit das Buch zuerst verkauft werden kann, bevor es verliehen wird. Außerdem gibt es Verlage, die entweder keine oder nur vereinzelte Medien für den Leihverkehr der Bibliotheken bereitstellen.

2. Der Medienshop für Bibliotheken

Die divibib betreibt einen speziellen **Online-Shop**, der nur für Bibliotheken zugänglich ist. Dort können die Bibliothekar*innen stöbern. Der Medienshop für die Onleihe funktioniert im Prinzip ähnlich wie Online-Shops im etablierten Buchhandel, mit dem Unterschied, dass Bibliotheken dort Lizenzen statt physischer Medien kaufen.

- **Auswahl:** Die Bibliotheken entscheiden selbst, was gekauft werden soll. Eine Stadtbibliothek in einer Studentenstadt kauft vielleicht mehr Fachliteratur, während eine ländliche Bibliothek eher auf Krimis und Kinderbücher setzt.
- **Budgets:** Jede Bibliothek/Onleihe hat ein festes Budget für digitale Medien.

3. Lizenzarten

In der Onleihe wird das digitale Medium rechtlich oft wie ein physisches Buch behandelt.

- **1 Lizenz = 1 Ausleihe:** Wenn die Bibliothek eine Lizenz für den neuesten Bestseller kauft, kann ihn auch nur **eine Person** lesen.
- **Wartelisten:** Deshalb gibt es Vormerker. Möchte die Bibliothek, dass fünf Leute gleichzeitig lesen können, muss sie die Lizenz fünfmal kaufen.

Daneben gibt es noch eine Reihe weiterer Lizenzmodelle. Im Wesentlichen unterscheiden sich die Lizenzen durch drei Faktoren:

- **Parallelität:** Solche Modelle erlauben eine zeitgleiche Nutzung eines Titels durch viele Menschen, statt nacheinander.
- **Nutzungsanzahl:** Mit diesen Modellen kauft die Bibliothek ein festes Kontingent (z.B. 52 Ausleihen). Sind diese verbraucht, verschwindet der Titel aus dem Bestand der Onleihe, sofern er nicht neu gekauft wird.
- **Abrechnungsart:** Dann gibt es noch Lizenzen, bei denen pro Ausleihe gezahlt wird, was oft dazu genutzt wird, um brandneue Hörbücher oder E-Books ohne lange Sperrfristen der Verlage direkt anbieten zu können.
- **Zeitliche Befristungen:** Viele Lizenzen “verfallen” nach einer Zeitspanne von **12 bis 84 Monaten**, unabhängig davon, wie oft sie genutzt wurden. Bei **E-Paper** und **E-Magazines** sind die Leihfristen zudem noch einmal verkürzt (oft nur wenige Stunden), um eine schnelle Fluktuation zu ermöglichen und aufgrund der vertragsrechtlichen Vorgaben der Verlage.

4. Technischer Import und DRM

Sobald eine Bibliothek den Kauf eines Titels im Medienshop abgeschlossen hat, werden die Medien im Anschluss durch einen automatischen Prozess auf der entsprechenden Onleihe eingespielt.

- **Verschlüsselung:** Das Medium wird mit einem Kopierschutz (**DRM:** Digital Rights Management) versehen. Früher war das meist Adobe, heute nutzt die Onleihe oft das System LCP/CARE.
- **Automatisches Verfallsdatum:** Dieses System sorgt dafür, dass die Datei nach Ablauf der Leihfrist (z.B. 21 Tage) unbrauchbar wird. Die Datei “löscht” sich nicht direkt, aber der digitale Schlüssel passt nicht mehr ins Schloss.

<https://hilfe.onleihe.de/allgemeine-informationen/allgemeines/onleihe-3-wie-kommen-die-medien-in-die-onleihe/c-5279>